

Erlkönig

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Franz Schubert

(1797-1828)

D 328 (Op. 1, 1815)

Schnell. (♩ = 152)

f

f

5

12

Wer rei - tet so spät durch

pp

18

Nacht und Wind? Es ist der Va - ter mit sei - nem

The image displays the musical score for the song 'Erlkönig' by Franz Schubert, based on the poem by Johann Wolfgang von Goethe. The score is in G major and common time (C). It consists of four systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The tempo is marked 'Schnell.' with a metronome marking of ♩ = 152. The dynamics range from forte (f) to pianissimo (pp). The lyrics are: 'Wer rei - tet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Va - ter mit sei - nem'. The piano part features a prominent triplet accompaniment in the right hand and a more active bass line. The vocal part enters at measure 12 with the first line of lyrics and continues with the second line starting at measure 18.

24

Kind; Er hat den Kna - ben wohl in dem Arm, Er

29

fasst ihn si-cher, er hält ihn warm.

35

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?

41

Siehst, Va - ter, du den Erl - kö-nig nicht?

46

Den Er - len - kö - nig mit Kron' und Schweif?

51

Mein Sohn, es ist ein Ne-belstreif. „Du

decresc.

58

lie - bes Kind, komm, geh mit mir! Gar schö - ne Spie - le

pp

64

spiel' ich mit dir; Manch' bun - te Blu - men sind an dem

69

Strand, Meine Mut - ter hat manch gül - - den Ge-wand." Mein

f

73

Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du nicht, Was Er-len-kö-nig mir lei - se ver-

p

decresc.

79

spricht? Sei ru-hig, blei-be ru-hig, mein Kind; In dür-ren

84

Blät-ter säu-selt der Wind. „Willst, fei - ner Kna - be, du

ppp

88

mit mir gehn? Mei-ne Töch - ter sol - len dich war - ten schön; mei-ne

91

Töch - ter füh - ren den nächt - lichen Reihn und wie - gen und tan - zen und

94

sin - gen dich ein, sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein."

f

97

Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht dort Erl - kö-nigs Töch-ter am

103

dü - stern Ort? Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge - nau: Es

decresc.

110

schei - nen die al - ten Wei - den so grau.

cresc.

ff

115

„Ich lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge -

p

pp

119

stalt, und bist du nicht wil - lig, so brauch' ich Gewalt.' Mein Va - ter, mein

fff

125

Va - ter, jetzt fasst er mich an! Erl - kö - nig hat mir ein Leids ge - tan!

132

accelerando

Dem Va - ter grau - set's; er rei - tet geschwind, er hält in

138

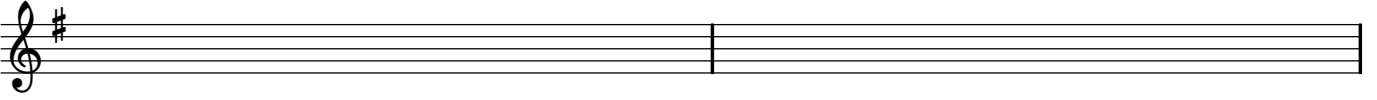
Ar - men das äch - zen - de Kind, er - reicht den

144

Recit.

Hof mit Mühe und Not; in seinen Armen das Kind war tot. *Andante.*

149



151

